

Berliner Tageblatt mit „Zeitgeist“

Pelletans Zurechtweisung.

Nach dem Vorgange der Herren André und Pelletan hat nun auch der Präsident des französischen Ministeriums, Herr Combes, in der Öffentlichkeit das Wort ergriffen.

Der Ministerpräsident behauptet ferner, dass die auswärtige Politik der Regierung nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht ist.

Politik kann nur der Präsident des Ministerrats als Organ der Regierung befehlen gemacht werden; in Angelegenheiten der auswärtigen Politik hat nur der Minister des Auswärtigen die Aufgabe, im Namen der Regierung zu sprechen und zu handeln.

Die öffentliche Meinung in Frankreich und im Ausland hat sich auch dann durch die Polemik regierungsfeindlicher Blätter beeinflussen lassen.

Der Ministerpräsident schloß, indem er die republikanische Regierungsform rühmte, die einzige, welche fähig sei, Frankreich die Freiheit zu verbriefen durch die unbrüchliche Suprematie der Zivilgewalt und den Frieden durch das unteilbare Recht, das die Vertreter der Nation besitzen.

Nach dem kriegerischen Gabelstich der André und Pelletan ein Symptom aus dem Frieden aus dem Munde des Chefs des französischen Kabinetes — in der That ein eigenartiges Bild.

Diese Auffassung der auch durch den Hinweis auf den Frieden als den Gegenstand des glühendsten Wunsches Frankreichs bemerkenswerten Rede des Ministerpräsidenten heißt man auch in Paris. Unser Pariser Korrespondent sendet uns folgendes Privat-Telegramm:

Man kann begreifen, ob die Art, wie Combes heute in seiner Rede zu Matha Pelletans rhetorische Leistungen zu entfaulen sich den Ansehen gab, Herrn Pelletan gerade sehr viel nutzen wird.

Von anderer Seite wird uns telegraphisch: Wie der „Cigaro“ wissen will, hat sich Combes auf Verlangen von Doubeys zu der Beilegung der Differenzen des Generals Andree und des Marineministers Pelletan entschlossen.

Am 21. September. (W. T. B.) Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen Major de Brodard wurde am 20. September fallfällig. General Maux wird den Vorsitz des Kriegsgerichts führen.

Am 21. September. (W. T. B.) Heute fand in der Folgo die Einweihung der neuen Schulen statt. Dem Vorgesetzten der Landbevölkerung in Preußen ein, an ihrer Spitze König und Kaiser und die Geistlichkeit, welche Gedächtnis in feierlicher Sprache lasen.

Am 21. September. (W. T. B.) Der Gouverneur von Indochina, Beau, der sich hier dorthin einschiffte, erklärte einem Berichterstatter, er werde sich bemühen, so schnell wie möglich das Eisenbahngesetz zu vollenden.

Am 21. September. (W. T. B.) Der Gouverneur von Indochina, Beau, der sich hier dorthin einschiffte, erklärte einem Berichterstatter, er werde sich bemühen, so schnell wie möglich das Eisenbahngesetz zu vollenden.

Zum Tode der Königin von Belgien

wird uns aus Brüssel noch telegraphisch: Die Leiche der Königin wird nicht aufgebahrt; der Bestattungsvorgang geht so rasch vor sich, daß die Leiche bereits Sonntag früh in den See gelegt wurde.

Ein Privat-Telegramm unseres Brüsseler Korrespondenten meldet uns: Der Justizminister van den Broek nahm den staatsanklaglichen Akt von dem Königinen der Königin in Spa auf.

Der Justizminister van den Broek nahm den staatsanklaglichen Akt von dem Königinen der Königin in Spa auf. Prinz Albert, der am Sonntag in Brüssel anlangt, begibt sich am Montag nach Spa, tags und Geronimo des Begleitnisses stehen noch nicht fest, doch wird wahrscheinlich ein großer Trauergottesdienst in Gabels stattfinden, während die Beisetzung in Spa erwartet.

Von anderer Seite wird telegraphisch: Montag Vormittag findet in Spa entsprechend einem in dem am Sonntag eröffneten Testament der Königin niedergelegten Wunsch ein Trauergottesdienst statt, den der Bischof von Lüttich abhalten wird; die sonstige Familie und die Epochen der

Morgandämmerung.

Eine antiphanische Komödie. Von [Nadbur verboten.] Bruno Bruni. Der Stahlkönig, der Eisenbahnkönig, der Kohlenkönig, der Salzkönig, der Silberkönig, der Schweinekönig, der Eisenbahnkönig, der Kohlenkönig, der Salzkönig, der Silberkönig, der Schweinekönig.

Der Silberkönig.

Morgan. Keiner von uns allen! Man nimmt uns nicht für toll? Wer läßt sich Man lobet alle Könige und will uns überlegen? Das nennt ich Lust! Wohl, der Rufe soll es sein, Wo heut die Macht steht.

Chor der Proletarier.

Wir holen Die Köhler, Aus der Nacht In dem Schacht; Wir holen die Wälder Und bauen die Felder; Wir bebauen Die Schichten, Lenken Schiffe Über Riffe.

Der Eisenbahnkönig.

Wir tauchen zum Seemann, das Rabel zu legen, Wir klettern zum Thurn und spannen den Draht; Wir hämmern und weben, wir zimmern und legen, Wir mauern und graben, wir nähen die Saat.

Der Eisenbahnkönig.

Einer dem Andern. Nimm Du meine Lebensmittel und gib mir Deine Kohlen! Dann brauchen wir die Trammern dort nicht, Komm' zur Bahn, und senden wir uns gegenseitig unsere Waaren!

Was ist solch eine Konferenz? Morgan. Wie soll ich's Euch erklären? Halt, ich hab's! Sie ist meist der Versuch Der Bildung eines Zwiß zwischen Euren Staaten.

Der Eisenbahnkönig. Was soll gesch'n? Morgan. Der Weg liegt klar vor meinem Blick.

Der Eisenbahnkönig. Was machst du uns zu Herrn auf dem Gebiet, das sich Ein Jeder von uns haben? Morgan. Wenn wir nunmehr Die Herrschaft über alle Dinge, so die Welt erfüllen und so unsern Willen unterthan, — Der Könige uns noch widerrechtlich? Das Salz, das Die Schiffe, Schienen, selbst das Vieh, das Vieh, verzehren wir allein und geben, wenn uns dünkt, Schaut her! Ich bau' Euch die Weltentperschafft auf. Dort kommen meine Kruppen.

Der Eisenbahnkönig. Was soll gesch'n? Morgan. Der Weg liegt klar vor meinem Blick.

Der Eisenbahnkönig. Was machst du uns zu Herrn auf dem Gebiet, das sich Ein Jeder von uns haben? Morgan. Wenn wir nunmehr Die Herrschaft über alle Dinge, so die Welt erfüllen und so unsern Willen unterthan, — Der Könige uns noch widerrechtlich? Das Salz, das Die Schiffe, Schienen, selbst das Vieh, das Vieh, verzehren wir allein und geben, wenn uns dünkt, Schaut her! Ich bau' Euch die Weltentperschafft auf. Dort kommen meine Kruppen.